

[Startseite \(/\)](#) » [Chronik im Überblick \(/Artikel/Chronik-im-Ueberblick\)](#) » [Lokal \(/Artikel/Chronik-im-Ueberblick/Lokal\)](#)

Artikel vom Freitag, 1. Februar 2019

Reise der Erinnerung: Der Start nach Krakau

Wie schwer die Rucksäcke genau sind, ließ sich kaum abschätzen, dass sie es sind, sah man ihnen an; und es waren viele Rucksäcke, die am Donnerstagabend am Bahnhof Brenner im Zug der Erinnerung verstaut werden mussten. 700 Jugendliche und ihre Tutoren warteten darauf, mit einem Sonderzug ins polnische Krakau zu reisen.



Am Donnerstag begann die Reise, zunächst mit dem Zug von Bozen nach Krakau. - Foto: DLife

Ein Teil der Reisegruppe stand am Donnerstagabend noch am Bahnsteig und unterhielt sich, viele lernten sich erst jetzt kennen, andere waren schon länger miteinander befreundet. Die Jugendlichen, unter ihnen 165 Südtiroler, brachen zu einer Reise auf, die es in sich hat – sie fahren nach Auschwitz, Symbolort von Schoah und Nationalsozialismus, Ort des Grauens.

Mit dem Projekt „Promemoria_Auschwitz – Die Reise der Erinnerung“ wollen Deina, Arciragazzi und die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste Jugendlichen die Möglichkeit geben, in die Vergangenheit zu reisen, um die Gegenwart besser zu verstehen.

Bereits am Nachmittag waren die Südtiroler und Trentiner Teilnehmer im Bozner Auditorium Haydn verabschiedet worden ([STOL hat berichtet \(https://www.stol.it/Artikel/Chronik-im-Ueberblick/Lokal/400-Jugendliche-starten-mit-Promemoria-Auschwitz\)](https://www.stol.it/Artikel/Chronik-im-Ueberblick/Lokal/400-Jugendliche-starten-mit-Promemoria-Auschwitz)). „Gute Reise, und kommt gesund wieder!“, hieß es zum Abschied.

5 Stunden später, kurz vor 20 Uhr schlossen sich die Zugtüren, die Lok nahm Fahrt Richtung Krakau auf, am Freitag gegen 10.30 Uhr kamen sie dort an. Eine Reise ins Ungewisse beginnt.

stol/aw

Diskutieren Sie mit (/user/login)